

An den Hamburger Flüchtlingsrat:

An der Kinder- und Jugendkonferenz in Karlsruhe vom 7.12.-9.12.05 haben ca. 70 Jugendliche zwischen 15-25 Jahren teilgenommen. Es waren folgende Bundesländer mit einer, bzw. mehreren Personen anwesend: Baden-Württemberg, Berlin, Niedersachsen, NRW, Bayern, Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen. Es fehlten BotschafterInnen aus dem Saarland, Schleswig Holstein und Rheinland-Pfalz.

Am Mittwochnachmittag gab es eine ausführliche Vorstellungsrunde, mit kleinen Beiträgen zur Situation der Flüchtlinge und Aktionen gegen die ungerechte Behandlung. Zwischendurch gab es Ausschnitte aus dem Film „Hiergeblieben“, der über die Arbeit der Berliner Gruppe BBZ und den letzten Demonstrationen in Stuttgart (Juni 05) zur Innenministerkonferenz berichtete. Danach wurde der Film „LeHeim“ gezeigt, ein Film über das Leben im Abschiebelager in Brandenburg.

Am Donnerstag wurde der Appell und die Presseerklärung erarbeitet (im Plenum). Es wurden demokratisch SprecherInnen für die Pressekonferenz, für Innenministerkonferenz und für die Vorstellung unserer Konferenz vor dem Theaterstück „Hiergeblieben“ von der Jugendgruppe des GRIPS-Theaters, Berlin gewählt.

Anschließend folgte die Pressekonferenz, bei der viele Journalisten anwesend waren.

Das Stück „Hiergeblieben“ wurde von uns und von anderen Schulklassen besucht.

Zur Innenministerkonferenz ging aus jedem Bundesland einE VertreterIn, es wurden aber nur 6 Leute von einem Vertreter der Innenministerkonferenz angehört, der sich mit den Worten verabschiedete „Menschlich könne man das ja verstehen...“ o.ä.

Es folgte eine Kundgebung durch die Karlsruher Innenstadt, an der sich ProAsyl und andere Menschenrechtsgruppen beteiligten. Es war gute Stimmung, auch wenn wegen dem schlechten Wetter nicht so viele Leute zusammenkamen.

Am Freitag arbeiteten wir noch ausführlich zum Thema Vernetzung und Weitermachen. Es soll eine Website entstehen unter www.jugendliche-ohne-grenzen.de, auf der es u.a. eine Verteilerliste, aktuelle Themen/Aktionen, Berichte, links zu anderen Organisationen, Spendenkonto, Presse Appell etc. geben soll. Außerdem wurde eine email-Liste der Teilnehmer angelegt, um weiterhin vernetzt zu bleiben. Es wurde zudem überlegt, wie man die fehlenden Bundesländer erschließen kann, und in seinen Bundesländern die Ideen unseres Projektes weiter verbreiten kann.

Appell an die Innenministerkonferenz in Karlsruhe:

Hier geblieben!

Wir sind Kinder und Jugendliche dieser Welt. Auch wenn wir alle unterschiedlich sind, leben wir zusammen auf dieser Erde. Deshalb wollen wir uns gemeinsam für eine bessere Welt für alle Menschen einsetzen und fangen bei uns zu Hause damit an. Ihr nennt uns die Zukunft, wir sind aber auch die Gegenwart und deshalb fordern wir:

- Alle Kinder und Jugendliche, die in Deutschland zur Schule oder in den Kindergarten gehen, die hier leben, hierher geflohen oder hier geboren sind, sollen weiterhin das Recht erhalten, mit ihren Eltern und Verwandten in der Bundesrepublik Deutschland zu leben. Ihre Eltern sollen arbeiten dürfen, um für ihre Kinder sorgen zu können. Die Kinder sollen später einen Beruf lernen dürfen. Auch ihnen soll erlaubt sein zu arbeiten, zu reisen und weiterhin hier zu leben.
- Kranken, Alten und Hilfsbedürftigen sowie durch Krieg und andere Ereignisse geschädigte Menschen muss geholfen werden. Auch sie sollen hier bleiben dürfen! Familien sollen gemeinsam hier leben dürfen.

- Die Innenministerkonferenz soll für die über 200.000 nur „geduldeten“ Flüchtlinge endlich ein Recht auf Bleiberecht verabschieden und sich für die vollständige Anerkennung der UNO-Kinderrechte einsetzen.

Presseerklärung:

Kinder- und Menschenrechten keine Grenzen setzen!

Über 200.000 geduldete Menschen, darunter viele Kinder und Jugendliche, leben in der Bundesrepublik Deutschland und sind jederzeit von der Abschiebung bedroht. Wir sind Kinder und Jugendliche dieser Welt. Auch wir werden mitreden und uns einmischen. Deshalb organisieren wir Jugendliche in Karlsruhe vom 7.12.-9.12.05 eine Parallelkonferenz zur Innenministerkonferenz. Wir setzen uns nicht für uns selbst ein, sondern für alle Menschen ohne gesicherten Aufenthalt und wir beteiligen uns aktiv am politischen Leben in Deutschland.

Unsere direkten Forderungen an die Innenministerkonferenz sind:

- vollständige Umsetzung der UNO-Kinderrechte
- großzügige Bleiberechtsregelung, jetzt sofort!

Unsere Konferenz soll dazu dienen, selbst Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig durch das Zusammenkommen vieler Jugendlicher aus verschiedenen Bundesländern Austausch und Vernetzung zu ermöglichen. Wir möchten damit allen Menschen Mut machen, sich zu engagieren und aktiv Verantwortung für Kinder- und Menschenrechte zu übernehmen – auch in der BRD. Weiterhin wollen wir Akzeptanz und Respekt gegenüber allen Menschen und Kulturen. Wir sind gegen Abschiebung, Arbeitsverbot, Residenzpflicht und Trennung von Familien.

Denn Kinder- und Menschenrechte kennen keine Grenzen – auch in Deutschland nicht!!! Ein Zusammenleben kann nur dann möglich sein, wenn alle Menschen in Deutschland die gleichen Rechte haben.